



Feiern Richtfest: Bürgermeister Henning Schünhof (links) und Wallbrecht-Geschäftsführer Richard Siebrecht.

Meilenstein für die Bildungszukunft

Barsinghausen. Mit einem feierlichen Richtfest hat die Stadt Barsinghausen einen weiteren großen Schritt in Richtung Fertigstellung der Wilhelm-Stedler-Schule unternommen. Zahlreiche Gäste – darunter Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, der Bauwirtschaft, der Schulgemeinschaft sowie Bürgerinnen und Bürger – kamen auf dem Mont-Saint-Aignan-Platz zusammen, um diesen besonderen Moment zu feiern.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Bürgermeister Henning Schünhof, der die große Bedeutung des Bauprojekts für die Stadt hervorhob: „Wir schaffen hier nicht nur ein Gebäude, sondern Räume für die Zukunft. Die Wilhelm-Stedler-Schule wird ein modernes Zuhause für Lernen, Begegnung und Entwicklung – ein Gewinn für die ganze Stadt Barsinghausen.“

Traditionell durfte der Richtspruch nicht fehlen: Am Ein-

gangsbereich der künftigen Wilhelm-Stedler-Schule wurde gemeinsam angestoßen, begleitet vom Dank an die Handwerkerinnen und Handwerker, deren Arbeit die Grundlage für den Fortschritt des Neubaus bildet. Im Anschluss erhielten die Gäste die Gelegenheit, den Rohbau zu besichtigen.

Das Neubauprojekt der Wilhelm-Stedler-Schule ist eines der zentralen Investitionsvorhaben der Stadt Barsinghausen im Bildungsbereich. Mit der Fertigstellung des Gebäudes entsteht ein modernes Schulzentrum, das den pädagogischen Anforderungen der Zukunft gerecht werden und optimale Rahmenbedingungen für Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrpersonal bieten soll. Damit leistet die Stadt einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Bildungslandschaft und zur Attraktivität Barsinghausens als Wohn- und Bildungsstandort, teilt die Verwaltung mit.

VHS: Vegetarischer Kochkurs mit Ayurveda

Barsinghausen. Die Volkshochschule (VHS) Calenberger Land bietet für Sonnabend, 11. Oktober, von 10.30 bis 14.45 Uhr einen vegetarischen Kochkurs an. Bei der Veranstaltung in der Bert-Brecht-Schule an der Deisterstraße lernen die Teilnehmenden Rezepte und Grundlagen

der ayurvedischen Küche kennen. Die Teilnahmegebühr beträgt 32 Euro und zusätzlich noch etwa 15 Euro als Lebensmittelgebühr. Anmeldungen sind erforderlich und möglich unter Telefon (05105) 521635 oder per E-Mail an barsinghausen@vhs-cl.de.

Haushaltsauflösungen
Entrümpelungen
An- und Verkauf
Thomas Ertel
☎ 0172 5 13 03 44

HÖRMANN-Garagentore
Top-Qualität mit Montage von
KLAERDING Portaltechnik
Telefon 05043/91050

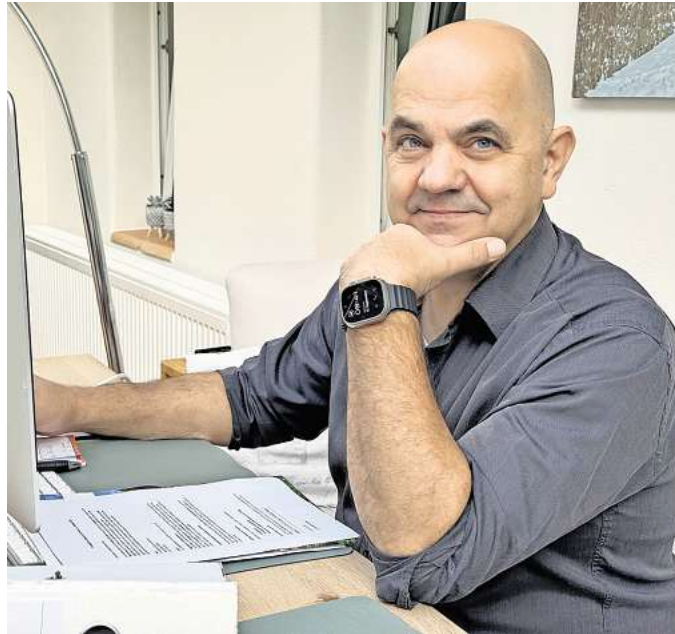
Ihre Pflege in guten Händen

Pflegeteam My helping hands
Sarah Wöltje
Westerhagen 8
30890 Barsinghausen
Tel.: 05035 18899-40
www.my-helpinghands.de



Carsten Rädisch hört in Egestorf auf

Nach 24 Jahren als Hausarzt in Barsinghausen: In Zukunft konzentriert er sich auf Palliativmedizin



Kein Hausarzt mehr: Dr. Carsten Rädisch.

FOTO: PRIVAT

nebenbei regeln, dass die eigentliche Arbeit und unsere Zeit am Patienten unterm Strich immer weniger wird.“

Hinzu kam, dass Rädisch von Patienten nicht nur verbal, sondern auch tätlich angegriffen wurde. Der 58-Jährige erinnert sich an eine Situation vor etwa eineinhalb Jahren, wo ein Vertretungspatient gewalttätig gegenüber ihm wurde, weil er keine Betäubungsmittel verschrieben bekam. Dieser Patient habe nicht belegen können, dass er Anspruch darauf hat. Und als Arzt sehe er sich hier in einer Verantwortung, sagt Rädisch. Mehreren Patienten habe er in den letz-

ten Jahren Hausverbot erteilt, weil sie übergriffig geworden seien. „Ich hatte ernsthaft überlegt, mir Security zu holen, gerade wenn ich wieder Vertretung machen musste.“

Die Liebe zum Beruf

An seiner Liebe zum Arztberuf hat nichts von alledem aber geändert. „Ich wollte schon immer Pflaster kleben und Menschen beiseitestehen“, sagt Rädisch. Mit 13 habe er seinen ersten Sanitäterschein gemacht, hier in Barsinghausen beim ASB. Dort habe er dann später auch Rettungsmethoden gelernt, erzählt

Rädisch. Auch aktuell fahre er wieder ab und zu als Notarzt. Ansonsten konzentriert sich Rädisch nun aber voll und ganz auf die Palliativmedizin.

„Darin arbeite ich nun hauptsächlich, in mehreren Netzwerken, nach wie vor auch in Barsinghausen“, sagt er. Das Palliativnetz Deister-Vorland hat Rädisch hier vor fünf Jahren mitgegründet und aufgebaut. Über 400 todkranke Menschen hat es auf ihrem allerletzten Weg bereits begleitet. Das Einzugsgebiet umfasst Barsinghausen, Empelde, Ronnenberg, Garbsen, Seelze und das Umland von Springe.

Er finde es schön, sein Leben beruflich noch mal so auf den Kopf zu stellen, sagt Rädisch. In alleiniger Verantwortung betreut er aktuell 30 Palliativpatienten. Er arbeite aber auch noch in einer Praxis mit, die zwei große Pflegeheime versorge. Rädisch wirbt dafür. „Man kann mit einer guten palliativen Anbindung von Heimen dafür sorgen, dass Menschen nicht das x-te Mal ins Krankenhaus kommen, wenn sie das nicht mehr wollen“, sagt er.

Rädisch findet: Man müsse mit Patienten und auch Angehörigen frühzeitig darüber sprechen, dass es auch die Alternativen gibt, mal nichts zu tun. „Das Leben einfach so laufen lassen, wie es von Natur aus läuft“, sagt er. Die Palliativmedizin in Heimen sei dabei eine ganz andere Versorgung als in der ambulanten Betreuung, wo man hauptsächlich Krebspatienten habe. „Gera-

de für Menschen, die demenz sind, ist ein Krankenhausaufenthalt zum Beispiel eine große Belastung“, weiß Rädisch.

Herzangelegenheit Palliativmedizin

Durch die Mitarbeit in verschiedenen Gremien wie der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und der Hospizstiftung Niedersachsen, wo er im Vorstand ist, macht sich Rädisch auch auf politischer Ebene dafür stark, dass die Strukturen, wie sie jetzt sind, verbessert werden, mindestens aber erhalten bleiben.

Die Palliativmedizin, sagt Rädisch, sei für ihn die „Königsdisziplin der Medizin“ und ihm eine Herzensangelegenheit. Akutes Leid zu lindern – das sei schon immer das gewesen, was ihm am meisten an seinem Beruf gefallen habe. Ob es nun der Migränapatient war, dem er eine Spritze gegeben habe, oder der Krebspatient, dem er eine ordentliche Schmerzpumpe verschreibe. Doch wie viel Patientenleid kann ein Arzt eigentlich ertragen? Rädisch versucht hier, eine Distanz zur Tätigkeit zu gewinnen und klare Grenzen zu ziehen. „Ich fühle mit, aber ich leide nicht mit“, sagt er. Trotzdem gebe es manchmal Bereiche, wo das nicht ganz so leicht sei, gesteht er. So wie vor drei Jahren, als er einen guten Freund behandelt habe. Das sei sehr schwer gewesen.

Aktion „Gelbes Band“ ist gestartet

Pflücken erwünscht – sogar kostenlos: Die Stadt gibt Obstbäume zur allgemeinen Ernte frei

Barsinghausen. Die Stadt Barsinghausen beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder an der bundesweiten Erntekampagne „Gelbes Band“. An vielen Apfel-, Birnen- und Pflaumenbäumen werden derzeit die Früchte reif, und die Stadt gibt die Gewächse auf städtischem Grund für die allgemeine Ernte frei. Zu erkennen sind sie an einem gelben Band.

Denn Obst auf Wochen- und in Supermärkten gibt es nicht umsonst, und warum sollte man Äpfel, Birnen oder Pflaumen importieren und kaufen, wenn sie doch auch in heimischen Gefilden wachsen und kostenfrei geerntet werden können?

Viele Obstbäume an Barsinghausens Feldwegen

Geerntet werden kann unter an-

derem nördlich, westlich und südlich vom Stemmer Berg, zwischen Alt-Kirchdorf und Egestorf oder auch zwischen dem Gewerbegebiet Reihenkamp und Alt-Kirchdorf. An dem Lärmschutzwand entlang der Calenberger Straße wurde die sogenannte Calvados-Allee mit vielen Apfelsorten angepflanzt und trägt mittlerweile viele Früchte.

Doch es gilt auch einige Regeln zu befolgen. Es soll ausschließlich von den Bäumen der genannten Bereiche geerntet werden. Das Eigentum anderer soll stets respektiert und mit der Natur achtsam umgegangen werden. Gepflückt werden soll ohne Leitern und Ähnliches. Stattdessen bittet die Stadt darum, nur in Reichweite zu ernten oder vom Boden aufzulesen.



Hier darf gepflückt werden: In Lehre können sich Obstbaumbesitzer an der Aktion „Gelbes Band“ beteiligen.

FOTO: ZEHN

Grundsätzlich ist die Aktion für den Eigenbedarf gedacht. Nach Angaben der Stadtverwaltung kann in besonderen Fällen darüber hinaus geerntet werden. Die Früchte sollen dann entweder der Barsinghäuser Tafel oder Kinder-

betreuungseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Anlieferung für die Tafel sind Montag und Donnerstag. Bei den Kindertagesstätten haben beispielsweise die „Arche“ und „Die Heide“ in Kirchdorf, die Einrichtung „Wichelhaus-

sen“ in Egestorf, die Krippe „Am Bullerbach“, die Kita Barsinghausen in der Kernstadt sowie die Einrichtungen „Regenbogen“ und die Integrative Kindertagesstätte Großgöttern Interesse an einer Belieferung gezeigt. Mit den Kinderbetreuungseinrichtungen sollen die Helferinnen und Helfer aber vorab Kontakt aufnehmen.

Aktion gegen Lebensmittelverschwendung

Die bundesweite Erntekampagne geht auf eine Initiative des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft zurück. Sie soll dazu führen, dass in Deutschland mehr Obstbäume abgeerntet werden, dadurch mehr Obst verwertet und der Lebensmittelverschwendung entgegengewirkt wird.

Volkskrankheit Nr. 1: Sarkopenie löst Rückenschmerzen ab

Wenn Muskeln schwinden, schwindet Lebensqualität

Jahrzehntlang galten Rückenschmerzen als Volkskrankheit Nr. 1. Doch inzwischen steht fest: Die eigentliche Bedrohung ist noch gravierender – Sarkopenie, der schleichende Muskelabbau ab dem 50. Lebensjahr.

Wer nichts dagegen unternimmt, verliert jedes Jahr Muskelmasse – mit schwerwiegenden Folgen:

weniger Kraft, Unsicherheit beim Gehen, erhöhte Sturzgefahr, Schmerzen und schließlich der Verlust der Selbstständigkeit.

„Rückenschmerzen sind oft nur ein Symptom – die eigentliche Ursache liegt häufig im Muskelschwund. Sarkopenie raubt uns nach und nach unsere Kraft und löst gleichzeitig Beschwerden

wie Rückenschmerzen aus. Nur wer rechtzeitig mit Training beginnt, kann diesen Prozess stoppen und sogar umkehren“, warnt Physiotherapeut Simon Brückmann, Experte für Präventionstraining.

Das M5team Gesundheitsstudio Barsinghausen bietet dafür die besten Voraussetzungen: Hier betreuen Physiotherapeuten je-

des Training persönlich und individuell. Dank des hohen Betreuungsschlüssels wird jede Übung sicher, korrekt und effektiv ausgeführt – für spürbare Erfolge und nachhaltige Gesundheit. Handeln Sie jetzt: Starten Sie Ihr gezieltes Muskeltraining im M5team – für ein starkes, mobiles und unabhängiges Leben. Telefon 05105 - 6 61 33 33

– Anzeige –

JETZT STARTEN
BIS ENDE DES JAHRES

GRATIS
TRAINIEREN

VORAUSSETZUNG:
2 Jahre
Mitgliedschaft

Einmalig 99 €
für die physiotherapeutische
Einweisung

M5team
PRÄVENTIONSTRAINING

